

Seniorenbeirat der Stadt Neuburg (Donau)

PROTOKOLL 221

Datum: 10.06.2024
Verfasser: Gudrun Perzlmeier

Öffentliche Sondersitzung am Montag, 10.06.2024 im Bürgerhaus Ostend

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Teilnehmer:

Beiräte: Christian Braun, Loretta Speidel, Ralph Bartoschek, Gudrun Perzlmeier, Wolfgang Baumann, Brigitte Frank, Hubert Hammerer, Klaus Müller, Heidrun Weickum, Gerhard Weiß, Hans-Albert Wenzel, Dieter Wilsch.

Entschuldigt: Klaus Brems, Iris Gomez, Hans Heier, Horst Winter
Es sind 12 Seniorenbeiräte anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Mitarbeiter: Ursula Eitelhuber

Gäste: Jürgen Stickel, Edeltraud Braun

Presse: Donaukurier: Herr Hamp

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende **Christian Braun** begrüßt **Herrn Jürgen Stickel** und **Frau Edeltraud Braun** vom Bürgerhaus Ostend, die anwesenden Seniorenbeiräte, sowie Frau **Ursula Eitelhuber** und gratuliert ihr nachträglich zum Geburtstag.

2. Vorstellung Pflegestützpunkt des Landkreises ND-SOB

Herr Braun gibt bekannt, dass **Herr Kutz** vom Pflegestützpunkt kurzfristig abgesagt hat, ebenso hat sich **Frau Schläfer** entschuldigt. Er begrüßt **Herrn Hamp** vom Ingolstädter Donaukurier.

3. Vorstellung Bürgerverein Ostend und Nutzung Bürgerhaus

Herr Stickel stellt sich vor: Er arbeitet seit 2000 als Stadtteilmanager für das Ostend. Seit 2008 gibt es das Bürgerhaus Ostend, ebenso ist er für das Bürgerhaus Schwalbanger zuständig. Die Kosten hat die Regierung mitfinanziert. Diese Hilfe ist ausgelaufen und so wurde 2005 der Bürgerverein gegründet um die Projekte weiterzuführen. Er besteht z.Zt. aus 170 Mitgliedern, die Akteure für alle Unternehmungen stellen. **Frau Braun** unterstützt ihn als Sekretärin und er kümmert sich vor allem um bauliche Belange und den sozialen Bereich des Mehrgenerationenhauses. Es gibt gezielt Angebote für Jung und Alt, wie Hausaufgabenbetreuung, Seniorennachmittage usw. Der intergenerative Ansatz sieht vor, dass Jung und Alt miteinander etwas machen, das ist jedoch oft schwierig. So läuft es momentan bei der Hausaufgabenbetreuung nicht mehr so gut, denn es fehlen ehrenamtliche Helfer. Am Seniorennachmittag, einmal im Monat, gibt es Kaffee und Kuchen, anschließend Spiele und Gespräche und Austausch untereinander. Der Mittagstisch, frisch gekocht aus eigener Küche, findet tgl. ab 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr für Senioren, alleinstehende und bedürftige Personen zum Preis von 4,50 € statt. Ab 12:00 Uhr kommen die Schüler aus der Ostendschule dazu. Es sind tgl. 170 bis 180 Essen, davon entfallen 130 bis 140 auf die Schüler. Die Finanzierung läuft über den Bürgerverein. Die Stadt ND verlangt für die genutzten Gebäude keine Miete und NK. Ab Sept. d. Jahres wird das Schüleressen ausgelagert. Es ist eine Mensa mit Caterer geplant, dann kann das Seniorenessen ausgebaut werden. Bis zu 5 Küchenhelfer können in Kooperation mit dem Jobcenter mithelfen, jedoch sind jetzt die „1€ Jobs“ nicht mehr verpflichtend. Zum Seniorennachmittag kommen 15 bis 20 Senioren mit einem Durchschnittsalter von 80+. Das sollte vom Alter her erweitert werden. Viele trinken ihren Kaffee und gehen dann.

Herr Braun spricht die Möglichkeit an, dass Mitglieder des SB zu dem Treffen kommen, um mit der vorhandenen Basis weiter aufzubauen und Probleme zu erfragen, auch kann der Seniorennachmittag mit ins Programm des SB aufgenommen werden. **Herr Weiß** stellt die Frage, wie der Seniorennachmittag durch mehr Besucher bereichert werden kann. **Herr Bartoschek** meint, etwas den Leuten vorzusetzen funktioniert nicht, eher dazu kommen und erfragen, was gewünscht ist. **Herr Wilsch** ist der Meinung, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen geht evtl. nur in Einzelgesprächen. **Herr Stickel** erklärt, dass das Programm des SB immer sehr gefragt ist. Auf Vorschlag von **Herrn Braun** werden **Frau Weickum** und **Herr Wilsch** beim nächsten Seniorennachmittag im Bürgerhaus am 17.06. anwesend sein. Um 15:45 Uhr verlässt **Herr Stickel** die Sitzung des SB.

Seite 2 zum Protokoll vom 10. Juni 2024

4. Berichte und Austausch des „Sozialen Arbeitskreises“

Pflege: Herr Weiß gliedert dieses Thema in die Punkte:

1. Ganztags- und Kurzzeitpflege/ 2. Ausreichende Heimplätze/ 3. Sozialpolitisches Gutachten weiterschreiben u. 4. Fachkräftemangel. Es soll das Thema „Quartierlösungen“ angegangen werden, das Ganze muss aufbereitet werden, dann sollte ein Antrag an die Stadt ND folgen mit einer Abstimmung im Stadtrat. Er verweist auf die Stadt Rosenheim, die durch einen Bürgerentscheid ein Anliegen entscheidend voranbrachte. **Herr Bartoschek** ist der Meinung, dass es ohne Mitwirkung von **Herrn Kutz** vom Pflegestützpunkt des Landreises nicht funktioniert. Die Stadt ND hat keine sachliche und rechtliche Zuständigkeit für diese Fragen. Es muss die Frage geklärt werden: wie viele Plätze sind da, wie viele werden gebraucht. **Herr Weiß** findet, dass die Stadt ND mehr als nur eine moralische Verpflichtung dazu hat und das Bewusstsein im Stadtrat für diese Themen da sein sollte. **Herr Müller** weiß, dass **Herr Kutz** die Pflegebedarfsaufstellung in 2024 bis Herbst oder bis Ende d. Jahres aktualisieren will. **Herr Hammerer** findet, dass die Stadt nicht untätig ist, was an dem Bauvorhaben am Heckenweg mit der Bayernheim GmbH als Investor zu sehen ist. Es wird dort ein Komplex mit ca. 120 Wohnungen, einer Tagespflege und Kita bis 2025 errichtet. Es muss auch immer erst ein Träger gefunden werden.

Teilhabe Soziales und Barrierefreiheit: **Herr Wilsch** trägt seinen Vorschlag aus der Sitzung vom 03.06. vor, der beinhaltet: über die Stadt ND alle Rentner anzuschreiben, dass sie über 4 Wochen Zeit hätten, sich mit ihren persönlichen Anliegen, jeweils an den Freitagen von 14:00 bis 16:00 Uhr in den beiden Bürgerhäusern und im Bücherturm, an Mitglieder des SB zu wenden.

Wohnen und Versorgungsinfrastruktur: **Herr Müller** berichtet dazu mit einem Beispiel aus der Gemeinde Burgheim: Dort wurde durch die Gemeinde eine Bürgerbefragung der Generation 55+ durchgeführt, in Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung“, kurz „afa“ genannt. Herr Müller ist mit einer Mitarbeiterin der afa in Kontakt getreten, mit der Frage, ob sie nach Neuburg kommen würden, um das Projekt vorzustellen, für eine Befragung 60+.

Jede Befragung ist individuell, beinhaltet leicht verständliche Fragen und ergibt belastbare Zahlen. **Herr Bartoschek** sieht dies als Instrument der 1. Wahl, um die Bedürfnisse der Bürger zu erfragen, den Bedarf und nachfolgend die Kosten dazu festzustellen. **Herr Müller** ergänzt: die Fragestellungen müssen von uns kommen, afa übernimmt dann die Organisation und teilt die zu erwartenden Kosten mit. Für die Befragung gibt es keine öffentliche Mittel. Sie würden sich gerne beim SB vorstellen, dadurch fallen keine Kosten an.

Herr Braun schlägt als Termin dazu Dienstag, den 25.06.24 – 15:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses vor und stellt die Frage an alle Anwesenden, ob dazu Einverständnis besteht. **Alle Anwesenden SB Mitglieder sind damit einverstanden.**

Herr Braun weist darauf hin, dass am Mittwoch den 12.06.24 in Begleitung von **Frau Speidel** und **Herrn Bartoschek**, das Gespräch mit den Stadtwerken stattfindet. Zu dem Thema „Wohnen und Versorgungsinfrastruktur“ hat er Gespräche bezüglich der Wohnsituation mit der GeWo und der Fa. Mayr Bau geführt. Auch ist er mit **Herrn Reichstein** vom Stadtbauamt in Kontakt getreten mit der Bitte, den SB bei größeren Bauvorhaben mit einzubeziehen. **Herr Reichstein** zeigte sich dazu aufgeschlossen.

5. Erarbeitung weiterer Vorgehensweisen

Herr Braun stellt fest, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits durch Punkt 4 mit bearbeitet ist.

Herr Weiß möchte, dass die einzelnen Themen wie z.B. „öffentlicher Nahverkehr“ separiert und vorbereitet sind. Dann können sie auch in regulären Sitzungen behandelt werden. Zum Beispiel wurde der Neuburger Rufbus abgeschafft, ohne den SB dazu zu befragen.

6. Sonstiges

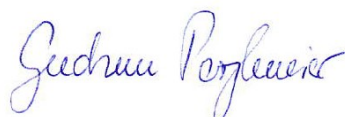
Herr Baumann gibt bekannt, dass für den 20.08.24 um 15:00 Uhr eine Besichtigung des Bienenzuchtvereins für 60 Personen möglich wäre. **Herr Braun** bittet ihn, diesen Termin fest zu machen. Die Besprechung dazu findet dann in der Sitzung am 01.07. statt.

Herr Braun schließt die Sitzung um **16:45 Uhr**, verabschiedet sich von allen Mitgliedern, Mitarbeitern u. Gästen, dankt für die rege Teilnahme und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Seniorenbeirat der Stadt Neuburg



Christian Braun
1. Vorsitzender



Gudrun Perzlmeier
Schriftführerin